

Parlamentarischer Vorstoss

2020/102

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Fördergegenstände Baselbieter Energiepaket
Urheber/in:	Felix Keller
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	13. Februar 2020
Dringlichkeit:	—

Der Landrat hat das erfolgreiche Baselbieter Energiepaket bis Ende 2025 verlängert. Neu stehen im Baselbiet für das Energiepaket vorerst insgesamt 17,8 Millionen Franken jährlich zur Verfügung – und damit erheblich mehr als in den Vorjahren.

An der Sitzung vom 30. Januar 2020 hat der Landrat das kantonale Energiegesetz dahingehend geändert, dass neu bestimmte Holzfeuerungsanlagen und Anschlüsse an Wärmenetze finanziell unterstützt werden. Grundsätzlich regelt der Regierungsrat den Einsatz der Fördergelder jedoch auf Verordnungsstufe.

Das Baselbieter Energiepaket fokussiert sich bis anhin in erster Linie auf energetische Gebäudesanierungen und nicht auf die finanzielle Unterstützung einzelner Technologien. Im entsprechenden UEK-Bericht wird jedoch argumentiert, dass die zusätzlichen Mittel „insbesondere für den Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Heizsysteme verwendet werden“ sollen. Fakt ist, dass wir mit der heutigen Gebäudesanierungsrate von durchschnittlich etwa einem Prozent die Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens nicht einhalten können. Zur Einhaltung des Abkommens muss die Gebäudesanierungsrate mindestens 2-3 Prozent betragen. Daher scheint es wichtig, dass wir die Mittel des Energiepakets in energetische Sanierungen investieren und nicht einzelne Technologien subventionieren

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat die folgenden Fragen zu beantworten:

- Kann mit den neu gesprochenen Mitteln eine Gebäudesanierungsrate von mindestens zwei Prozent erreicht werden?
 - Ist es richtig, dass der Fokus des Energiepakets nach wie vor auf energetischen Gebäudesanierungen liegt?
 - Ist es korrekt, dass erneuerbare Heizsysteme, nebst den Holzfeuerungsanlagen und den Anschlüsse an Wärmenetze, durch die sogenannten Impulsberatungen «erneuerbar heizen» unterstützt werden und nicht durch die Subventionierung einzelner Heizungstechnologien?
-

- Ist es korrekt, dass der aktuelle Winterstromimport eine schlechte CO₂-Bilanz aufweist und dass unter anderem aufgrund des Ausbaus von Wärmepumpen im Winter vermehrt Strom importiert werden muss?